

Charlie Kirk lehnte Netanjahus Finanzierungsangebot ab und hatte vor seinem Tod „Angst“ vor pro-israelischen Kräften

Ein Trump-Insider und langjähriger Freund von Charlie Kirk berichtet The Grayzone, wie das Turning-Point-Projekt des ermordeten konservativen Politikers in Bezug auf den Einfluss Israels eine private Gegenreaktion von Netanjahus Verbündeten hervorrief, die Charlie wütend und ängstlich machte. Die Quelle sagte, dass sich innerhalb der Trump-Regierung Angst breit machte, nachdem eine offensichtliche israelische Spionageoperation aufgedeckt worden war.

12. September 2025 | Max Blumenthal und Anya Parampil

Charlie Kirk lehnte Anfang dieses Jahres ein Angebot des israelischen Premierministers Benjamin Netanjahu ab, seiner Organisation Turning Point USA (TPUSA), Amerikas größtem konservativen Jugendverband, eine massive neue Finanzspritze aus zionistischen Kreisen zukommen zu lassen, wie ein langjähriger Freund des ermordeten Kommentators unter der Bedingung der Anonymität mitteilte. Die Quelle berichtete *The Grayzone*, dass der verstorbene Pro-Trump-Influencer glaubte, Netanjahu wolle ihn zum Schweigen bringen, als er begann, Israels überwältigenden Einfluss in Washington öffentlich in Frage zu stellen und mehr Raum für Kritik forderte.

In den Wochen vor seiner Ermordung am 10. September habe Kirk den israelischen Staatschef verabscheuen gelernt und ihn als „Tyrannen“ betrachtet, so die Quelle. Kirk war angewidert von dem, was er innerhalb der Trump-Regierung beobachtete, wo Netanjahu versuchte, die Personalentscheidungen des Präsidenten persönlich zu diktieren, und israelische Vermögenswerte wie die milliardenschwere Spenderin Miriam Adelson als Waffe einsetzte, um das Weiße Haus fest unter seiner Kontrolle zu halten.

Laut Kirks Freund, der ebenfalls Zugang zu Präsident Donald Trump und seinem inneren Kreis hatte, warnte Kirk Trump im Juni letzten Jahres eindringlich davor, im Namen Israels den Iran zu bombardieren. „Charlie war der Einzige, der das getan hat“, sagte er und erinnerte sich daran, wie Trump ihn daraufhin „angeschrien“ und das Gespräch wütend beendet habe. Die Quelle glaubt, dass dieser Vorfall Kirk in seiner Überzeugung bestärkte, dass der US-Präsident unter die Kontrolle einer böswilligen ausländischen Macht geraten sei und sein eigenes Land in eine Reihe katastrophaler Konflikte führe.

Im folgenden Monat wurde Kirk zum Ziel einer anhaltenden privaten Einschüchterungskampagne und frei schwebender Wut seitens wohlhabender und mächtiger Verbündeter Netanjahus – Personen, die er in einem Interview als jüdische „Führer“ und „Interessengruppen“ bezeichnete.

„Er hatte Angst vor ihnen“, betonte die Quelle.

Bei TPUSA vertieft sich die Kluft zu Israel

Kirk war 18 Jahre alt, als er 2012 TPUSA gründete. Von Anfang an wurde seine Karriere von zionistischen Spendern vorangetrieben, die seine junge Organisation über neokonservative Einrich-

tungen wie das [David Horowitz Freedom Center](#) mit Geld überschütteten. Er revanchierte sich im Laufe der Jahre bei seinen wohlhabenden Geldgebern, indem er unerbittlich anti-palästinensische und islamfeindliche Tiraden von sich gab, [Propagandareisen](#) nach Israel annahm und nationalistische Kräfte, die seine Unterstützung für Israel während TPUSA-Veranstaltungen in Frage stellten, streng [mundtot machte](#). In der Ära Trump hatten sich nur wenige amerikanische Nichtjuden für den selbsternannten jüdischen Staat als wertvoller erwiesen als Charlie Kirk.

Als jedoch Israels genozidaler Angriff auf den belagerten Gazastreifen eine beispiellose Gegenreaktion innerhalb der rechten Basisbewegungen auslöste, wo nur noch 24 Prozent der jüngeren Republikaner mit Israel gegenüber den Palästinensern sympathisieren, begann Kirk seine Haltung zu ändern. Zeitweise folgte er der israelischen Linie, verbreitete Falschinformationen über Babys, die am 7. Oktober von der Hamas enthauptet worden seien, und [leugnete die Hungersnot](#), unter der die Bevölkerung von Gaza litt. Gleichzeitig gab er jedoch seiner Basis nach, indem er [laut darüber nachdachte](#), ob Jeffrey Epstein ein Agent des israelischen Geheimdienstes gewesen sei, und [in Frage stellte](#), ob die israelische Regierung die Angriffe vom 7. Oktober zugelassen habe, um langfristige politische Ziele voranzutreiben. Außerdem wiederholte er Narrative, die seinem lautstärksten Kritiker auf der rechten Seite, dem Streamer Nick Fuentes, vertraut waren.

Im Juli dieses Jahres bot Kirk auf seinem TPUSA Student Action Summit ein Forum für die rechte Basis, um ihrer Wut über Israels politischen Würgegriff auf die Trump-Regierung Luft zu machen. Dort verurteilten Redner, darunter ehemalige Fox-News-Größen wie Tucker Carlson und Megyn Kelly sowie der anti-zionistische jüdische Komiker Dave Smith, Israels blutigen Angriff auf den belagerten Gazastreifen, brandmarkten Jeffrey Epstein als Agenten des israelischen Geheimdienstes und verspotteten offen zionistische Milliardäre wie Bill Ackman dafür, dass sie „mit Betrügereien davonkommen“, obwohl sie „keine tatsächlichen Fähigkeiten“ hätten.

Nach der Konferenz wurde Kirk mit wütenden Textnachrichten und Anrufen von Netanjahus wohlhabenden Verbündeten in den USA bombardiert, darunter viele, die TPUSA finanziell unterstützt hatten. Laut seinem langjährigen Freund behandelten die zionistischen Spender Kirk mit offener Verachtung und forderten ihn im Wesentlichen auf, sich wieder anzupassen.

„Ihm wurde gesagt, was er nicht tun darf, und das machte ihn wahnsinnig“, erinnert sich Kirks Freund. Der konservative Jugendführer war nicht nur durch die feindselige Art der Interaktionen entfremdet, sondern auch „erschrocken“ über die Gegenreaktion.

Die Schilderung des Freundes deckt sich mit denen mehrerer rechter Kommentatoren, die Zugang zu Kirk hatten.

„Ich glaube, dass Charlie letztendlich eine spirituelle Wandlung durchlaufen hat“, [reflektierte](#) Candace Owens, eine konservative Influencerin, die sich nach dem 7. Oktober entschieden gegen Israel wandte, nach der Ermordung ihres Freundes. „Ich weiß es, er hat viel durchgemacht. Der Druck war groß, und es fällt mir schwer, mit anzusehen, wie die Leute, die ihn unter Druck gesetzt haben, einfach so reden, wie sie reden.“

Sie fuhr fort: „Sie wollten, dass er alles verliert, weil er seine Meinung geändert oder auch nur leicht modifiziert hat. Das tut mir sehr weh.“

Kirk zeigte sich während eines [Interviews](#) mit der konservativen Moderatorin Megyn Kelly am 6. August sichtlich empört, als er über die Drohungen sprach, die er von pro-israelischen Größen erhielt.

„Plötzlich heißt es: ‚Oh, Charlie: Er ist nicht mehr bei uns.‘ Moment mal – was genau bedeutet ‚bei uns‘? Ich bin Amerikaner, okay? Ich repräsentiere dieses Land“, erklärte er, bevor er sich an die mächtigen zionistischen Interessen wandte, die ihn schikanierten.

„Je mehr ihr privat und öffentlich unseren Charakter in Frage stellt – was kein Einzelfall ist, es wäre eine Sache, wenn es nur eine oder zwei SMS wären, aber es sind Dutzende von SMS –, desto mehr beginnen wir zu sagen: ‚Moment mal, halt die Luft an‘“, fuhr Kirk fort. „Um fair zu sein, einige wirklich gute jüdische Freunde sagen: ‚Das sind nicht alle von uns‘ ... Aber das sind hier Führungskräfte. Das sind Interessenvertreter.“

Er beschwerte sich weiter bei Kelly: „Ich habe weniger Möglichkeiten, die israelische Regierung zu kritisieren, als die Israelis selbst. Und das ist wirklich sehr, sehr seltsam.“



In einem seiner [letzten Interviews](#), das mit Israels führendem Influencer in den USA, Ben Shapiro, geführt wurde, versuchte Kirk erneut, das Thema Zensur von Israel-Kritikern anzusprechen.

„Ein Freund sagte mir interessanterweise: ‚Charlie, okay, wir haben uns gegen die Medien in Bezug auf Covid, Lockdowns, die Ukraine und die Grenze gewehrt‘“, erzählte Kirk Shapiro am 9. September. „Vielleicht sollten wir auch die Frage stellen: Präsentieren die Medien die Wahrheit, wenn es um Israel geht? Nur eine Frage!“ Kirks Abneigung gegenüber Netanjahu und der Israel-Lobby verbreitete sich innerhalb von Trumps innerem Kreis. Tatsächlich, so sagten sie,

habe der Präsident selbst Angst vor Netanjahus Zorn gehabt und die Konsequenzen gefürchtet, die eine Missachtung seiner Wünsche nach sich ziehen könnten.

Im Laufe des vergangenen Jahres wurde dem Trump-Insider von Kontakten im Weißen Haus berichtet, dass der Secret Service israelische Regierungsmitarbeiter zweimal dabei erwischt habe, wie sie elektronische Geräte an seinen Einsatzfahrzeugen angebracht hätten.

Obwohl *The Grayzone* diese Geschichte weder beim Secret Service noch beim Weißen Haus bestätigen konnte, wäre ein solcher Vorfall nicht beispiellos gewesen. Tatsächlich wurde laut einem [Bericht in Politico](#), der sich auf drei ehemalige hochrangige US-Beamte beruft, gegen Ende der ersten Amtszeit von Trump im Jahr 2019 von israelischen Agenten ein Spionagergerät für Mobiltelefone „in der Nähe des Weißen Hauses und anderer sensibler Orte in Washington“ platziert.

Der ehemalige britische Premierminister Boris Johnson berichtete in seinen Memoiren von einem ähnlichen Vorfall und schrieb, dass sein Sicherheitsteam kurz nachdem Netanjahu seine private Toilette benutzt hatte, ein [Abhörgerät in seinem Badezimmer](#) gefunden habe.

Die „Israel-war-es“-Theorie

Kirk wurde am 10. September dieses Jahres durch einen einzigen Schuss eines Scharfschützen getötet, der sich offenbar auf einem 200 Meter entfernten Dach befand. Er wurde erschossen, als er vor Tausenden von Menschen an der Utah State University in Orem, Utah, auf der ersten Etappe seiner amerikanischen [Comeback-Tour](#) saß. Die Szene, in der Kirk durch einen Schuss in den Nacken zusammenbrach, gerade als er begann, eine Frage über Transgender-Massenmörder zu beantworten, war vielleicht das schockierendste und eindringlichste Attentats-Spektakel – und sicherlich das viralste – in der Geschichte der Menschheit.

Derzeit gibt es keine Hinweise darauf, dass die israelische Regierung an der Ermordung von Kirk beteiligt war. Das hat jedoch Tausende von Social-Media-Nutzern nicht davon abgehalten, zu spekulieren, dass die wechselnden Ansichten des Trump-Anhängers zu diesem Thema in irgendeiner Weise zu seinem Tod beigetragen haben könnten. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung haben über 100.000 Twitter-/X-Nutzer einen Beitrag des libertären Influencers Ian Carroll vom 11. September geliked, in dem er über Kirk [erklärte](#): „Er war ihr Freund. Er hat ihnen im Grunde sein Leben gewidmet. Und sie haben ihn vor den Augen seiner Familie ermordet. Israel hat sich gerade selbst ins Aus geschossen.“

Viele Befürworter dieser unbegründeten Theorie verweisen auf einen [Twitter/X Beitrag](#) von Harrison Smith, einer Persönlichkeit des pro-Trump-Netzwerks *Infowars*, der am 13. August – fast einen Monat vor Kirks Ermordung – erklärte, er habe von „jemandem aus Charlies Umfeld erfahren, dass Kirk glaubt, Israel werde ihn töten, wenn er sich gegen Israel wendet“.



Die wilden Spekulationen haben in Tel Aviv für Aufruhr gesorgt, wo Netanjahu sich gezwungen sah, in einem [Interview mit NewsMax](#) am 11. September ausdrücklich zu dementieren, dass seine Regierung Kirk getötet habe.

Netanjahu und seine Verbündeten begraben die Kirk-Krise, während das „große Zelt“ zusammenbricht

Dieser Auftritt war nur eines von mehreren Interviews und Statements, die der Premierminister Kirk nach dessen Ermordung widmete, um das Vermächtnis des verstorbenen konservativen Politikers in einem einheitlich pro-israelischen Licht darzustellen. Diese groß angelegte PR-Kampagne findet statt, während Netanjahu einen militärischen Feldzug an sieben Fronten führt, unterbrochen von einer Welle

regionaler Attentate, die zuletzt sogar das Herz des US-Verbündeten Katar erreichte.

Netanyahu [twitterte](#) erstmals am 10. September um 15:02 Uhr, wenige Minuten nach Bekanntwerden der Schießerei, Gebete für Kirk. Seitdem hat er drei weitere Beiträge über Kirk verfasst und sich sogar vom israelischen Kriegskabinetts losgesagt, um am Nachmittag des 11. September in Fox News des konservativen Politikers [zu gedenken](#).

Während dieses Interviews versuchte Netanyahu sein Bestes, um anzudeuten, dass Israels Feinde für den Mord an Kirk verantwortlich seien, obwohl zu diesem Zeitpunkt noch kein Verdächtiger benannt oder festgenommen worden war:

„Die radikalen Islamisten und ihre Allianz mit den Ultra-Progressiven – sie sprechen oft von ‚Menschenrechten‘, sie sprechen von ‚Meinungsfreiheit‘ –, aber sie wenden Gewalt an, um ihre Feinde zu vernichten“, erklärte der Premierminister gegenüber Harris Faulkner.

In einem [Twitter-/X-Beitrag](#) vom 10. September, in dem er den konservativen Politiker würdigte, beschrieb der israelische Premierminister ein kürzlich geführtes Telefongespräch mit Kirk.

„Ich habe erst vor zwei Wochen mit ihm gesprochen und ihn nach Israel eingeladen“, erklärte Netanyahu. „Leider wird dieser Besuch nun nicht stattfinden.“

Unerwähnt blieb, ob Kirk die Einladung abgelehnt hatte – genau wie er es mit dem Angebot des Premierministers getan hatte, die Kassen von TPUSA mit Spenden aus seinem Kreis wohlhabender amerikanisch-jüdischer Geldgeber aufzufüllen.

Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wurde ein 22-jähriger Einwohner von Utah in Gewahrsam genommen, nachdem er angeblich gestanden hatte, Kirk getötet zu haben. Die Öffentlichkeit wird vielleicht bald die wahren Motive des mutmaßlichen Attentäters erfahren. Vielleicht werden sie die Erzählung befeuern, die Trump und seine Verbündeten unmittelbar nach der Schießerei vorgebracht haben – dass ein linker Radikaler dafür verantwortlich sei und dass eine Welle drakonischer Repressionen folgen müsse.

Aber nach der anfänglichen Flucht des Schützen und einer Reihe von Pannen der Bundespolizei wird ein großer Teil der Amerikaner wahrscheinlich niemals an die offizielle Version glauben. Sie werden auch nie erfahren, wohin Kirks Wendepunkt in Bezug auf Israel die konservative Bewegung geführt hätte.

Vier Tage vor dem Attentat kam es während eines [Interviews mit Fox News](#), in dem Ben Shapiro einen erschreckenden Angriff auf Kirk startete, ohne ihn namentlich zu nennen, zu einem öffentlichen Ausbruch der Frustration unter pro-israelischen Kommentatoren.

„Das Problem mit einem ‚großen Zelt‘ ist, dass man am Ende vielleicht viele Clowns darin hat“, sagte Shapiro zu Fox-Moderator und Mitstreiter Mark Levin in einer offensichtlichen Kritik an Turning Point USA.

„Nur weil jemand republikanisch wählt, heißt das noch lange nicht, dass er der Prediger an der Spitze der Kirche sein sollte. Er ist nicht die Person, die die Bewegung anführen sollte, wenn er den ganzen Tag damit verbringt, den Präsidenten der USA zu kritisieren, weil er ‚einen Vergewaltigungsring des Mossad vertuscht‘ oder ‚ein Werkzeug der Israelis ist, das eine iranische Atomanlage angreift‘.“

Als Kirk vier Tage später seinen üblichen Platz „vorne in der Kirche“ einnahm, wurde er von der Kugel eines Scharfschützen niedergestreckt.

Innerhalb von 24 Stunden nach Kirks Tod [kündigte Shapiro an](#), dass er seine eigene Vortragsreise an Universitäten starten werde, und schwor: „Wir werden das blutbefleckte Mikrofon dort aufheben, wo Charlie es zurückgelassen hat.“